

LESEZEICHEN

Architektur
en masse



Klar und
reduziert



Experi-
mentelles



von ANNE MARTISCHNIG

von ANNE MARTISCHNIG

von ANNE MARTISCHNIG

Architekten Profile ist ein Sammelwerk von Schweizer, österreichischen und deutschen Architekten. Vorgestellt werden über 150 Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsplaner auf jeweils einer Doppelseite.

Die Idee war es, eine Publikation zu verfassen, die nicht einem bestimmten Thema, außer der Profession unterliegt. Den Büros stand es frei, wie sie sich präsentieren wollen. Ob mit Skizzen, Renderings oder Fotos blieb den einzelnen Teilnehmern überlassen. Architekten Profile ist ein nettes Sammelwerk, das immer wieder zum Schmökern einlädt und einen guten Überblick über das aktuelle Architekturschehen liefert.

Die in Linz ansässigen Architekten Peter Riepl und Gabriele Riepl zeigen in diesem Werk einen Einblick in ihr jahrelanges Schaffen. Ihre Architektur zeichnet sich besonders durch die klare und reduzierte Formensprache aus. Die Inhalte reichen von Alterswohnheim über Hallenarchitektur bis hin zu Schulbauten.

Die Texte, in Deutsch und Englisch gehalten, und die großen Farbfotos stehen bei dieser Publikation inhaltlich im Vordergrund; die Pläne, die eher klein gehalten sind, rutschen in den Hintergrund. Überhaupt ist man mit dem Platz sehr freizügig umgegangen, was vielleicht auch die Dicke des Buches erklärt. Sites ist eine gediegene Werkschau, bei der man eigentlich nicht viel falsch machen kann.

Morphe ist Teil einer Reihe des Research Institute for Experimental Architecture, RIEA die Monographien unterschiedlicher Architekturbüros vorstellen. Diese Reihe versucht innovative, experimentelle Architektur an den Mann zu bringen.

Die vorliegende Ausgabe beschäftigt sich mit dem jungen, britischen Büro MRGD, das sich intensiv mit parametrischen Designtools auseinandersetzt. Die abgebildeten Projekte zeichnen sich besonders durch ihre Eleganz und Zartheit aus, wie es auch der Architekturtheoretiker Patrick Schumacher in seinem Vorwort erwähnt. Es handelt sich dabei um strikt am Computer entworfene Formen, die mit Hilfe des Programms Maya entstanden sind. Die Fotos, Grafiken und Renderings sind alle in Schwarz/Weiß gehalten und unterstützen damit ihre innewohnende Eleganz.

Architekten Profile 2009/2010
Verlag Birkhäuser
Basel, Boston, Berlin
ISBN 978-3-7643-8445-6
EUR 49,90

Riepl Riepl Architekten Sites
Verlag Springer
Wien, New York
ISBN 978-3-211-33986-2
EUR 44,95

Morphe MRGD
Verlag Springer
Wien, New York
ISBN 978-3-211-75789-5
EUR 26,70

GRAITEC
ADVANCE
Kombinierbare und leistungsstarke
CAD-Softwarelösungen:
advance Stahlbau
advance Massivbau
Integriert in AutoCAD® und ADT®
www.graitec.com

Mahnmale im Visier



von **VON RUTH RYBARSKI**

Pathetisch und ein wenig monströs – die surrealistischen Denkmäler und Mahnmale des serbischen, in Wien lebenden Architekten und Theoretikers Bogdan Bogdanovic muten auf den ersten Blick befremdlich an. Jenen besonders, die diese mehrere Meter hohen, begehbaren und von weithin sichtbaren Gedenkstätten von Vukovar, Mostar oder Popina nur aus Fotodokumentationen kennen.

Ganz anders präsentieren sie sich in der Film-Dokumentation „Architektur der Erinnerung“ des österreichischen Raumplaners und konstruktiv-Autors Reinhard Seiss. Er schärft den Blick für deren gestalterische Details und die handwerkliche Ausführung, führt die sorgsame Einbettung der Denkmäler in die Landschaft vor Augen und analysiert die Metaphorik der archaischen Ornamentik. So entsteht nicht nur ein plastisches Bild der humanistischen Symbolik und emotionalen wie politischen Bedeutung dieser weitläufigen Land-Art-Objekte, sondern auch ein vielschichtiges Bild des heute noch beeindruckend alerten Bogdan Bogdanovic: 1922 in Belgrad geboren, wo er in den 1980er-Jahren auch Bürgermeister war, profilierte sich der Architekt und Theoretiker rasch durch Offenheit, avantgardistische Ideen und leidenschaftlichen Anti-Nationalismus. Diese regimekritische Position zwang ihn vor 15 Jahren schließlich zur Flucht nach Wien. Und obwohl er insgesamt 20 Mahnmale entworfen hat, sieht er deren Existenz nach wie vor kritisch: denn eine Menschheit ohne Monumente, so Bogdanovic, sei glücklicher als eine, die Monumente brauche.

*Architektur der Erinnerung.
Die Denkmäler des Bogdan Bogdanovic.
Ein Film von Reinhard Seiss.
DVD erschienen im Verlag Anton Pustet
EUR 29,-*

Bevorzugtes Residieren



von **ERICH SCHLÖSS**

Es geht um den kulturhistorischen Komplex der Villen in Baden im Zeitraum von 1841-1890. Der Bau der Südbahn, damals noch „Gloggnitzer Eisenbahn“ im Rahmen der Wien-Raaber-Eisenbahngesellschaft, eröffnet in Teilabschnitten von Neunkirchen bis Wien im Jahr 1941, war ausschlaggebend für die Entwicklung Badens als Stadt der Sommerresidenzen über ihre Funktion als Kurstadt hinaus, die Baden schon in der Römerzeit hatte. Das Buch stellt vor allem Bauten des Historismus vor, aus dem heute noch fassbaren Material werden 106 Villen beschrieben. Dabei konnte auf bislang noch nicht publiziertes Archivmaterial gegriffen werden. Ziel des Buches ist es, eine Analyse der Villenarchitektur im 19. Jahrhundert auf Grund ihrer funktionalen, geschichtlichen, sozialen und stilistischen Implikationen zu erstellen. Vorweg stellten sich die folgenden Fragen, die der Leser beantwortet erhält: Warum war Baden ein bevorzugter Villenbauplatz? Wie sah die Villa des 19. Jahrhunderts aus? Wer waren die Bauherren, die ab 1840 in Baden Villen errichten ließen? Wer waren Planer? 1993 erschien die erste Auflage dieses ambitionierten Buches (s. konstruktiv Nr. 180). Nun liegt die zweite Auflage vor, die um das Kapitel „Positive Veränderungen“ erweitert worden ist. Neue Einblicke und sensationelle Entdeckungen – so stieß man auf die ursprüngliche Fassadenbemalung der von Otto Wagner für den Bankier Gustav Ritter von Epstein geplante Villa am Rainerweg – bereichern das Buch. Zu schätzen sind die Gestaltung, die Fotos und die ausgezeichnete Wiedergabe alter Ansichten und Pläne, darunter ein Stadtplan aus dem Jahr 1885. Hervorzuheben sind auch die im Buch enthaltenen Übersichten und Tabellen, die Erläuterungen von Fachbegriffen, das Literaturverzeichnis. Alles in allem ein für Kunsthistoriker, Planer und für jeden Badener und Freund Badens ein interessantes, lehrreiches, informatives Werk.

Bettina Nezval
*Villen der Kaiserzeit, Sommerresidenzen in Baden
Zweite erweiterte Auflage
Verlag Ferdinand Berger & Söhne, Horn/Wien
ISBN 978-3-85028-476-9, EUR 37,10*

Mehr als ein Museum



von **IRIS MEDER**

Friedrich Kurrent ist mittlerweile Stammgast im Programm des Verlags Anton Pustet. Nach einer umfassenden Kurrent-Monografie (2001) und einem Sammelband seiner Texte (2006) ist als dritte Publikation im vorigen Jahr eine Dokumentation des von Kurrent entworfenen Museums für die Arbeiten seiner verstorbenen Frau, der Künstlerin Maria Biljan-Bilger, erschienen. Kurrent entwickelte den Bau mit geschwungener Ziegeldecke in Sommerein am Leithagebirge aus den topografischen Gegebenheiten eines aufgelassenen Steinbruches mit Atelier (im historischen Altbau mit Kapelle) zwischen den Weinkellern und Obstwiesen am Rande der Ortschaft. Der Band, der deutlich auch die gestalterischen Überzeugungen Kurrents spiegelt, ist aber weit mehr als ein Buch über einen Museumsbau – vielmehr präsentiert er sich als im Erscheinungsbild bescheidene und unprätentiöse, aber inhaltlich hochkarätige Monografie der heute zu Unrecht nicht mehr sehr bekannten Maria Biljan-Bilger, einer der Protagonistinnen des „Art Club“. Erstklassiges Fotomaterial, kompetente Texte unter anderem von, neben Kurrent selbst, Gunther Wawrik, Friedrich Achleitner, Wander Bertoni, Fritz Wotruba und Wieland Schmied, und nicht zuletzt ein sorgsamer Umgang mit dem haptischen Objekt Buch und seiner Materialität lassen eine monografische Gesamtheit entstehen, die nichts verklärt, in der aber sichtlich viel Respekt und Liebe steckt – nicht nur dem Buch selbst, sondern ganz allgemein dem Thema, den Gegebenheiten, der eigenen Tätigkeit und auch der Person Maria Biljan-Bilger und ihren Arbeiten gegenüber. Was sich auf die Leser überträgt. Der Erwerb des Bandes ist allen an einer solchen Haltung Interessierten in jedem Fall ans Herz zu legen – wie auch der Besuch des von Mai bis Oktober geöffneten Museums selbst, auf das man spätestens beim Betrachten des Buches große Lust bekommen wird.

Maria Biljan-Bilger
*Ausstellungsballe Sommerein
Pustet Verlag
ISBN 978-3-7025-0555-5
EUR 18,50*